PROF. HANS MATZENAUER
AMTSFÜHRENDER PRÄSIDENT
DES STADTSCHULRATES FÜR WIEN
ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT

1989 06 29

Herrn
Dr. Norbert Netsch

Maurer Lange Gasse 91
1238 W i e n

Sehr geehrter Herr Doktor!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19. Juni, wo Sie zusammenfassend nochmals die wichtigsten Punkte Ihrer Tätigkeit wiedergeben.

Lassen Sie mich zum Projekt des Tutorensystems noch eine Bemerkung anbringen:
Es wäre meines Erachtens nach sicher günstig, schon in den Diskussionsprozeß auch alle anderen von dem Projekt betroffenen Lehrer der Schule einzubeziehen.
Ein Schwerpunkt der Arbeit im kommenden Schuljahr im Bereich der Nachmittagsbetreuung wird - wie besprochen - die Ausstattung der Tagesschulheime sein. Prof. Mauerhofer erwartet diesbezügliche Vorschläge der Arbeitgemeinschaft, um diese auf breiter Basis diskutieren zu können.

Was Ihren Vorschlag zur Vergabe von Remunerationen für im Tagesschulheim tätige Lehrer mit zusätzlichen Aktivitäten betrifft, bin ich nicht nur wegen einer Beibehaltung der Autonomie der Direktoren für die Vergabe derartiger Belohnungen seitens der Direktion. Eine Recherche betreffend die Remunerationen im Schuljahr 1988/89 hat für das RgORg Wien XXIII ergeben, daß von der Direktion Belohnungen für insgesamt 38 Lehrer vergeben wurden. Darunter befinden sich auch sechs der zwölf Lehrer, die derzeit im Tagesschulheim beschäftigt sind. Ich meine, daß die Direktoren sehr gut beurteilen können, welche Lehrer mit außergewöhnlichen Leistungen durch eine Remuneration belohnt werden sollen.

./.

1010 WIEN, DR. KARL RENNER-RING 1, TELEFON 93 46 16

Abschließend wünsche ich Ihnen noch erholsame Ferien und für den Herbst mehr Erfolg für Ihr Projekt "Brieffreundschaft", als er Ihnen jetzt zum Schulschluß zuteil wurde.

Mit freundlichen Grüßen

H. Mem

PROF. HANS MATZENAUER
AMTSFÜHRENDER PRÄSIDENT
DES STADTSCHULRATES FÜR WIEN
ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT

Wien, 18. Oktober 1989

Herrn
Dr. Norbert NETSCH

Maurer Lange Gasse 91
1238 Wien

Sehr geehrter Herr Doktor!

Zu Ihrem Schreiben vom 4. September 1989, in dem Sie mir vor allem Ihre Vorstellungen über das Schülertutorensystem mitteilen, möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Wie Ihren Ausführungen zu entnehmen ist, ist dieses Schülertutorensystem, wie Sie es sich vorstellen, offensichtlich nur für die allgemeinbildenden höheren Schulen geeignet, da Schüler der (nur spärlich vorhandenen) Übergangsstufe oder der fünften und höheren Klassen als Tutoren eingesetzt werden sollen. Für einen an die Abteilung II des Stadtschulrates für Wien zu richtenden Projektantrag sollten Stellungnahmen der Eltern-, Lehrer- und Schülervertreter sowie der Direktion bereits eingeholt werden. Wegen der sehr viele Bereiche berührenden Fragestellungen, unter anderem auch wegen der Ressourcen für das Tutorentraining, wird es erforderlich sein, das Projekt dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport vorzulegen.

Der von Ihnen vorgelegte Fragebogen, der als Entscheidungshilfe für die Aufstellung einer Einrichtungsnorm in Tagesschulheimen dienen könnte, betrifft nur die allgemeinbildenden höheren Schulen, da für die Schülertagesheime der Gemeinde Wien nicht in den Verwaltungsbereich des Stadtschulrates für Wien fallen und die Ganztagsschulen vom Schulerhalter Gemeinde Wien im Zuge des Schulversuches Ganztagsschule nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet wurden. Ich habe eine Kopie Ihres Fragebogens an die Abteilung II mit dem Ersuchen weitergeleitet, diesen der Arbeitsgemeinschaft Nachmittagsbetreuung, dem Baureferat und der Rechtsabteilung zur Stellungnahme vorzulegen. Was die Befragung der Lehrer betrifft, habe ich veranlaßt, die Stellungnahme des Fachausschusses und der Arbeitsgemeinschaft Nachmittagsbetreuung einzuholen. Die Abteilung II wird nach Vorliegen der Stellungnahmen Gespräche über eine allfällige Durchführung der Befragung mit Ihnen aufnehmen.

1010 WIEN, DR. KARL RENNER-RING 1, TELEFON 93 46 16

Die Verteilung Ihrer geplanten Broschüre "Forum Nachmittags-betreuung" über die Dienstpost an die Schulen mit Nachmittags-betreuung kann, wie versprochen, seitens des Stadtschulrates für Wien übernommen werden. Die angespannte Budgetsituation ermöglicht es mir aber nicht, dieses Projekt finanziell zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Mayer

PROF. HANS MATZENAUER
AMTSFÜHRENDER PRÄSIDENT
DES STADTSCHULRATES FÜR WIEN
ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT

1990 03 01

Herrn
Mag. Dr. Norbert Netsch

Maurer Lange Gasse 91
1238 W i e n

Sehr geehrter Herr Doktor!

Zu Ihrem Schreiben vom 22. Dezember 1989 möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Die Stellungnahmen der Beteiligten zu Ihrem Fragebogen waren zum Thema Tutorensystem durchaus positiv. Wie ich Ihnen schon in meinem Schreiben vom 18. Oktober 1989 mitgeteilt habe, wird die Abteilung II des Stadtschulrates einen entsprechenden Projektantrag, der bis heute leider noch immer nicht eingelangt ist, wohlwollend behandeln. Eine Befragung zu diesem Thema könnte sicher über Ihre Zeitschrift 'FORUM Nachmittagsbetreuung' erfolgen.

Die Befragung der Lehrer betreffend Ihr 'Belohnungssystem' wurde von allen Beteiligten abgelehnt und ist auch von mir nicht erwünscht.

Die Fragen zur Ausstattung der Schulen mit Nachmittagsbetreuung wurden in einer Arbeitsgemeinschaftssitzung in Anwesenheit des zuständigen Referenten Prof. Mauerhofer diskutiert und werden vom Wirtschaftsreferat des Stadtschulrates unter Beachtung der vorhandenen Budgetmittel berücksichtigt.

Hochachtungsvoll

Hans Matzenauer

1010 WIEN, DR. KARL RENNER-RING 1, TELEFON 93 46 16

Dr. Norbert Netsch
Maurer Lange Gasse 91
A-1238 WIEN
Tel 88 915 66
Fax 88 939 87
Rg und ORg 23
Anton Krieger Gasse 25
A-1238 WIEN
Tel 88 52 52

Wien, 2. Juli 1991

Herrn
Bundesminister
Dr. Rudolf SCHOLTEN
Minoritenplatz 5
A-1010 WIEN

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Ich habe im Sommer 1989 ein Konzept für das Projekt "Schüler helfen Schülern" geschrieben. Im darauffolgenden Schuljahr habe ich versucht, die Theorie in die Praxis unserer Regelschule umzusetzen.
Da ich das Projekt im Rahmen unserer Nachmittagsbetreuung (Tagesschulheim) durchgeführt habe, konnte ich darüber auch in der Zeitschrift "Forum Nachmittagsbetreuung", die ich seit zwei Jahren herausgebe, berichten (siehe Hft.3 S.9f. und Hft.4 S.16-18).
"Schüler helfen Schülern" hat nicht nur das ganze Schuljahr 1989/90 angedauert, sondern wurde vielfach an der Schule über Privatinteresse im Schuljahr 1990/91 fortgesetzt. Ich selbst war in diesem Schuljahr nicht an der Schule, weil ich meinen achtmonatigen Militärdienst absolvieren mußte.

Da dieses Projekt sehr erfolgreich war (über 100 SchülerInnen waren während des gesamten Schuljahres involviert; Eltern- und Schülermeinungen finden Sie in dem beiliegenden Hft.3 auf den Seiten 11-15), hat die Schule einen Schulversuch dazu eingereicht (siehe die beiliegende Fotokopie).
Nun habe ich schon informellen Gesprächen entnommen, daß dieser Schulversuch aufgrund der 5%-Klausel nicht bewilligt werden kann.
Da der finanzielle Aufwand aber denkbar gering ist und der Schulversuch gegenwärtige Probleme an der Schule wie

- Integration von Ausländern,
- Betreuung lernschwacher Schüler,
- Betreuung verhaltensauffälliger Schüler

usw.

lösen helfen kann, sollte doch eine Möglichkeit zur Durchführung überlegt werden.

Geradezu sensationelle Erfolge hatte ich beispielsweise auch mit dem Einsatz von schwachen bzw. schwierigen Schülern als Tutoren. Hier zeichnen sich völlig neue Wege in der Pädagogik der Regelschule ab, denen man eine Chance geben sollte.

Sie sprechen in dem Profil-Interview (Mai 91) zurecht von einer "pädagogischen Autonomie" der Schulen. Vielleicht können Sie uns einen Weg ermöglichen, über den wir das realisieren können, was sich über ein ganzes Schuljahr bestens bewährt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

PS. Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mir das Skriptum "Schüler helfen Schülern", Wein 1989, wieder zurücksenden könnten, da es mein letztes ist.

Beilagen: Skriptum "Schüler helfen Schülern
Forum Nachmittagsbetreuung Hft.3 + Hft.4
Antrag auf Einführung des Schulversuches